

N. N. 152.985

Bruckers den 5. Aug. —



Meine liebe Auguste.

Von wo haben Sie die
Summe Idee das ich Ihnen böse
bin. Ich habe nicht Ihre Absicht
gewünscht und deshalb nicht gekümmert
sein. Aber jetzt, gleich nach
dem Durchlesen Ihres Briefes
sitze ich schon bei meinem Schreib-
tische um Ihnen einen Brief
zu kratzen. Es thut mir
so leid das Sie verstimmt
sind und dazu noch so müde.

steht bei so guten Kräften und Gang
Te, auf ich werde auch die meisten in allen.

Die sprechen von den Stämmen ihrer Meinung
wegen. Das Beste was die für die Gelehrten,
in allen Römern ist eine angenehme Rede.

Die unternehmen, viele Bekanntschaften,
die in allen auf Verbindungen anzuwenden.
Kommen die dort. Bestimmen die nur den Tag
auf den Ort wo ich die abholen kann.
zu wende ihre Verbindung wie einen guten
Fortzogen.

Aber gerade deshalb sage
ich noch immer, Kommen Sie mit
mir. Sie haben keine Ahnung
davon welche Menge neuer
Eindrücke diese Reise Ihnen
bringen würde. Alle Sorgen
vergehen wenn man auf einem
großen Dampfer sitzt u.
das unendliche Meer betrachtet.
Ich dachte, wenn ich Sie
nicht so lieb hätte, sagte ich
wahrlich schon "Meerkatze"
weil Sie so unumgänglich sind.
Warum können Sie nicht diese
Reise unternehmen anstatt
auf den Sommer ^{zu gehen} Ich bin

Wenn ich nur mit Ihnen reden könnte, dann
ginge es schon besser Sie zu überreden, als
den Briefen gelingt es so wenig —

Sie fragen was ich treibe. Ich schreibe
französische Artikel mit Todewerant. Es ist
schwer, sie müssen noch viel konigert werden, aber
ich kann schon so ziemlich meine Ideen geben.
Dazwischen schreibe ich auch finnische Arti-
keln, jetzt studiere ich das Leben Robert Owens.
Sehr interessant. — aber das alles will,

no 4.N. 152.985

ich Ihnen mündlich erzählen.
Wir Frauen haben doch
eigentlich eine große Furcht
davor, dass alle die großen
Geister ^(soziale) der Vergangenheit mit
uns geredet haben und die
Zukunft ist unser. — Könnten
Sie mir die Hefte Ihrer Zeit-
schrift übersenden, wo man über
die Cantone-Kongresse spricht.
Und würden Sie nicht arrangieren
dass die Dokumente
mit dem kleinen "Cahier féminin"
in Austausch treten kann. Die
Adresse ist: rue Gatti de
Gamond, 11, alle
Bruxelles.

unser As geschickig
aber da sie sehen
beiden ist! wachen die Müsse. Doch glaube ich
nun nicht an die gründliche Menschung. Vor
mitten wir alle Rechte aufnehmen. — ^{Ereignen}
Die wir den Mensch, als die mit dem ^{in Wien} ~~Praktisch~~
begleiteten uns wir in dem Hagen guttamen
haben. Die Hagen das die so Wien verlor.
den wählten uns mit mir Reisen. Westwall Thun,
Die es heißt nicht? ^{McDonna} Die einen ^{verhulden} ~~Bondage~~
Es ist die mir eine ^{einige} ~~Warten~~ ^{es sind} ~~per~~ ^{phlegma} die

Ich habe an N. F. O. die Materie und News News
Journal alle in Notizen gemacht, aber keine Resultate gesehen.

Sie sehen wie viel ich schon
von Ihnen verlange. Und noch
wäre ich wahrhaft sehr
dankbar, wenn Sie meinen
Stichel von der Zeit nehmen
würden, denn wahrhaft ich
liebe es nicht für den Papier
korb zu schreiben.

In Kopenhagen glaubt man
zu wissen dass unsere Politik
schon eine günstigeren Wendung
genommen habe. Ich weiss
schon von früheren Zeiten
dass die Russen nicht viel
Christiana haben. Sie fangen

Ihr habe ja Ihnen erzählt das meine Schwester
meiner Mutter, und mir eine hübsche Wohnung gege-
ben hat, wo wir so viel Platz haben. Denken
Sie mal meine Freude Sie dort zu empfangen
und dann mein Vaterland zu gehen, muss ich
darauf verzichten, weil Sie so eigensinnig sind?
Sie glauben gewiss das es da so kalt und
unangenehm ist! Liebe Auguste, Thun Sie doch
mir diesen Gefallen. Mit tausenden Grüßen.

Ihre erkrankte F.